

Müde kehrt ein Wandersmann zurück

(Die Gärtnersfrau)

Leberecht Dreves (1816-1870)

3. „Wa- rum weinst du, schö- ne Gärt- ners- frau?
4 Weinst du um der Veil- chen Dunk- el- blau?
8 O- der um die Ro- se, die da bricht?“
12 „Nein, ach nein, um die- se wein' ich nicht.

1. Müde kehrt ein Wandersmann zurück nach der Heimat seiner Liebe Glück. Doch bevor er geht in Liebchens Haus, kauft er ihr den schönsten Blumenstrauß.
2. Und die Gärtnersfrau, so hold und bleich, ging mit ihm zum Blumenbeet sogleich. Und bei jeder Blume, die sie bricht, rollen Tränen ihr vom Angesicht.
3. „Warum weinst du, schöne Gärtnersfrau? Weinst du um der Veilchen Dunkelblau? Oder um die Rose, die da bricht? --“ „Nein, ach nein, um diese wein' ich nicht.
4. Ach, ich wein' um den Geliebten mein, der gezogen in die Welt hinein, dem ich ewig Treu versprochen hab und als Gärtnersfrau gebrochen hab.“
5. „Warum fällt dein Blick auf meinen Ring, den ich einst aus Lieb von dir empfang? Warum warst du untreu vor der Zeit? Warum brachst du den geschwornen Eid?
6. Liebe hast du nie für mich gehegt, Blumen hast du nur dafür gepflegt. Darum gib mir, schöne Gärtnersfrau, diesen Blumenstrauß voll Tränentau.
7. Mit dem Blumenstrauß in der Hand will ich ziehen nun von Land zu Land, bis der Tod die müden Augen bricht. Lebe wohl, vergiss den Wandrer nicht!“

muede_kehrt_ein_wandersmann_zurueck.mid